

Schwetzingen

**AUS DEM GESCHÄFTSLEBEN - EINE BEHINDERUNG IST BEI EINEM GUTEN MITARBEITER FÜR UNTERNEHMER ANDREAS MÜLLER KEINERLEI HINDERNIS / TOLLE AUSZEICHNUNG FÜR LWK INNOFIL**

## **"Bei uns zählen Zuverlässigkeit und Kompetenz"**

Archivartikel 23. Oktober 2017



Auszeichnung für die Schwetzingener Firma LWK Innofil: Vorne die Mitarbeiter Bianca Winkel (v. l.), Thomas Fiedler und Stefan Henker; hinten Professor Dr. Hartmut Kopf (v. l.), Bürgermeister Matthias Steffan, Stefanie Jansen (Sozialdezernentin Kreis), Unternehmer Andreas Müller, Karl-Friedrich-Ernst (KVJS-Integrationsamt) und Jochen Weber (Geschäftsführer Arbeitsagentur Heidelberg). © Lenhardt

Es begann beim Weihnachtsstammtisch im "Grünen Baum" an Heiligabend vor fünf Jahren. Michael Höfler, Dozent an der SRH Hochschule, fragte den Schwetzingener Unternehmer Andreas Müller, ob er sich vorstellen könnte, Mitarbeiter einzustellen, die ihren ursprünglichen Beruf aus Behinderungsgründen nicht mehr ausüben können. Diplomingenieur Müller, der seine Firma für Filteranlagen gerade von Böblingen ins heimatliche Schwetzingen verlagert hatte, brauchte neue Leute und fand für sein Unternehmen bald die passenden Absolventen des SRH-Berufsförderungswerks.

Heute beschäftigt er in seinem achtköpfigen Team bei LWK Innofil in der Robert-Bosch-Straße 3-5 drei Mitarbeiter mit Behinderungen. Alle arbeiten an der Realisierung neuartiger Staubfilteranlagen. Der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) verlieh ihm deshalb nun in einer Feierstunde die Auszeichnung als "beispielhaft behindertenfreundlicher Arbeitgeber".

"Für mich ist wichtig, dass die Arbeit richtig und zuverlässig gemacht wird, was zählt, ist die Kompetenz", sagt Müller bei der Begrüßung. Karl-Friedrich Ernst würdigt Müller als einen Inhaber, "der die schwerbehinderten Menschen nicht nach ihren Defiziten, sondern nach ihren Fähigkeiten beurteilt, hier ist die Integration Teil einer Betriebskultur". In Baden-Württemberg leben über 900 000 schwerbehinderte Menschen und rund zwei Millionen Kinder und Jugendliche. Das Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für die 44 Stadt- und Landkreise will mit der Auszeichnung herausragendes soziales Engagement publik machen. Das Integrationsamt ist für die Förderung, Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen zuständig.

Dazu gehört auch die Erhebung der Ausgleichsabgabe, die von Arbeitgebern ab 20 Beschäftigten monatlich zu errichten ist, wenn sie nicht genügend schwerbehinderte Mitarbeiter beschäftigen. "Von ihrem Unternehmen können sich andere Firmen eine Scheibe abschneiden", lobt Ernst.

Bürgermeister Matthias Steffan dankt dem erfolgreichen Unternehmer für seine soziale Verantwortung: "Wir sind stolz, so einen Leuchtturm in unserer Stadt zu haben." Er wünsche sich viele Nachahmer. Andreas Müller war als Experte für Verfahrenstechnik viele Jahre im Forschungszentrum Karlsruhe in der Entwicklung tätig. Seine Leidenschaft war schon damals die Filtertechnik. Heute ist das innovative Unternehmen weltweit tätig. Darauf ging Professor Dr. Hartmut Kopf ein. Vor allem aber würdigte der Unternehmensberater die menschliche Perspektive seines Freundes Andreas Müller. Der leidenschaftliche Tüftler, ein "in hohem Maße innovativer Daniel Düsentrieb", habe das Herz am rechten Fleck. vw